

Kampf zweier Elemente (Teil 6)

Übergelaufene Politik - The Last Fight

Von jozu

Kapitel 12: Tage später: The holy light of hope!

Tage später: The holy light of hope!

~Rückblick~

Sein Plan ging auf. Zwar hatte er es zuerst anders geplant. Schließlich hatte er schon zehn von diesen verdammten Digirittern in seinen Fängen gehabt, aber diese konnten entkommen.

Aber jetzt hatte er wieder einen gefangen und diesmal würde es noch mehr Hass in der Bevölkerung schnüren. Schließlich hatte dieser Digiritter den heiß geliebten Senator bedroht...

Sein Grinsen wurde immer breiter.

Taichi wachte irgendwann an einen Stuhl gekettet auf, er erkannte dass er sich in einem Büro befand, doch konnte er nicht sagen was für eins das ist. Noch fielen seine Augen ständig zu, der Schmerz in seinem Kopf vernebelte ihm zudem noch die Sinne, dass er kaum sehen noch etwas denken konnte. Es dauerte noch unzählige Momente bis der Junge weitgehend in das Reich der Lebenden zurückgekehrt war. Dann erst bemerkte er, dass vor ihm eine Gestalt stand. Es kam dem braunhaarigen Jungen bekannt vor, doch konnte er nicht sagen, woher.

Weitere Momente vergingen und erst da kamen die Erinnerungen zurück:

Koromon lag bewusstlos auf dem Boden.

Er starrte dieses gigantische Digimon ängstlich an.

Es war dieses Wesen, was er jetzt vor sich hatte und dieses hatte wohl noch nicht mitbekommen das Taichi wach geworden war.

„Wer bist du?!“; seine Stimme sollte angriffslustig klingen, doch war das zittern in seiner Stimme nicht zu überhören.

„Ach du bist wach?“, die Stimme des Digimons klang leicht überrascht und dennoch belustigt.

„Zu deiner Frage, also mein Name Mephismon und wie ich dir und deinen verachtenswerten Digiritter-Freunden gesagt habe, ich bin euer Schlimmster Alptraum“

Trotz das es jetzt unpassend war, musste Taichi grinsen.

„Schon wieder einer? Langsam wird`s echt langweilig“

Das waren Yamatos Worte damals, diese Worte ließen ihn grinsen.

Und genau das vermutete das Digimon, was es aber nicht gerade angenehm stimmte.

Dummerweise war Taichi an einen Stuhl gekettet, weswegen er dem Feuerball, der auf ihn zu raste, nicht ausweichen, doch Mephismon hatte es zu seinem Glück nur darauf angelegt ihm dieses ekelhafte Grinsen aus dem Gesicht zu wischen und das am besten so, das sich der Junge fürchtete.

Und genau das trat ein, Taichi starrte das Digimon verängstigt an.

„Ohne deine Freunde hast du wohl nicht so eine große Klappe!“, das Digimon grinste breit.

Taichi schluckte, da hatte das Digimon Recht. Die Tatsache, dass er alleine an diesem Stuhl gefesselt war machte es auch nicht besser, eher das Gegenteil trat ein.

Taichi schluckte abermals um sich zu sammeln, bevor er fragte:

„Und was hast du jetzt mit mir vor?“

„Ach das ist ganz einfach, nachdem ich den ganzen Hass der Menschen auf dich gezogen habe, diesen Hass absorbiert habe und stärker geworden bin, werde ich dich umbringen“, das Digimon antwortete mit einem so nebensächlichen Ton, das man glauben konnte, es würde über das Wetter reden.

Genau dieser Tonfall brachte Taichi aus dem Konzept, weswegen es einige Momente dauerte, bis er die Wörter zu einem Satz zusammen gereimt hatte:

„Wie den Hass absorbiert?“

„Das ist auch ganz einfach, der Hass der Menschen stärkt, das heißt desto stärker der Hass der Menschen ist, desto stärker ist auch meine Macht“

Bildete es sich der Braunhaarige nur ein, oder sprach Mephismon zu ihm, wie zu einem Kleinkind?!

Doch diese Frage beschäftigte ihn nicht weiter, stattdessen dachte er über die Worte des Digimons nach und es dauerte ein wenig, bis sich der Junge einiges zusammenreimen konnte.

„Der Hass auf die Digimon“, murmelte Taichi, doch Mephismon hatte es verstanden und sagte anerkennend: „Du bist ja schlauer als gedacht“

Taichi erwiderte das mit einem eisigen Blick.

„Erst nährte ich mich von dem eh schon vorhandenen Hass der Menschen, doch reichte das irgendwann einfach nicht mehr“, fing das Digimon im gemütlichen plauderton an zu erzählen: „Und da kam mir Lee Okitori ganz recht. Es war ein leichtes in seinen Geist einzudringen und ihn zu kontrollieren. Nur leider gibt es da das Problem, wenn ich einen Menschen kontrolliere und das Licht die Verbindung kappt, ist die Seele auf Ewig in mir gefangen, sollte ich, wovon ich ausgehe, auf Ewig leben!“ Ein selbstsicheres Grinsen, was keine Reue zeigte, lag auf dem Gesicht Mephismons.

„Davon kannst du lange träumen!“, knurrte Taichi von seinen Stuhl aus.

„Oh ja, mein ganzes, langes Leben!“, die Betonung lag besonders auf ganzes und langes.

Taichi hatte seinen eisigen Blick dem Digimon gegenüber noch immer nicht abgelegt. Der junge Mann hatte viele Fragen, doch musste er sich überlegen, welche er genau stellen konnte, schließlich wusste Taichi nicht wie viel es preisgeben wollte.

Obwohl, dachte Taichi, hatte das Digimon nicht eh vorgehabt mich umzubringen?

„Noch mal zum mitschreiben, du hast den dämlichen Senator kontrolliert, mit Hilfe von ihm den Hass der Menschen auf die Digimon gerichtet und den Hass dann absorbiert um stärker zu werden.“

Das Digimon nickte und setzte zu einer Antwort an, doch Taichi unterbrach es:

„Wie kannst du die Menschen kontrollieren?“

„Nunja, das ist schon schwieriger zu erklären, da du es ja nicht sehen kannst...Ich habe die Fähigkeit zwischen den Menschen, die ich kontrollieren will, und mir eine Verbindung, wie ein Schwarzes Kabel, aufzubauen. Dafür muss ich aber erst mal versuchen den Geist der jeweiligen Person zu manipulieren, dann ist alles ganz einfach. Nur Wesen der Dunkelheit und des Lichtes können diese Verbindungen sehen. Normale, andere Wesen, wie du, können das nicht. Tja, Pech“, noch immer grinste Mephismon.

Ich hasse es, dachte Taichi grummelnd.

„Wo waren wir, als du uns zum ersten Mal angegriffen hast?!“, Taichi ging gleich zu dieser Frage, da er sich sicher war, das es unnötig war zu fragen, wieso es die Digiritter angegriffen hatte, da es schon ziemlich klar war, das ein böses Digimon eine gewissen Abneigung gegen die Digiritter hatte. Und so war sich der Braunhaarige auch sicher, Mephismon wollte sie tot sehen. Tolle Aussichten, dachte Taichi sich sarkastisch.

„Das war das Nichts, in das ich vor Jahren von euch Digirittern eingesperrt wurde. Doch das Siegel was mich gefangen halten sollte, wurde aus irgendeinem Grund geöffnet. Und dafür bin ich sehr dankbar. Sonst wäre ich jetzt nicht hier und würde mit dir plaudern.“

Wir Digiritter, dachte Taichi verwirrt, bis er sich an etwas erinnerte, was Gennai ihnen erzählt hatte bevor sie zum ersten Mal gegen Apocalymon angetreten waren, es hat noch andere Digiritter gegeben. Digiritter, die vor ihnen da waren und die Digiwelt beschützt hatten.

„Na Prima, dann müssen wir, dem der dich befreit hat, wohl ein Lobgesang singen“, meinte Taichi, der Sarkasmus war nicht zu überhören.

~Rückblick Ende~

Damals hatte Taichi so einiges erfahren, was wohl ziemlich nützlich war.

Doch würde es jetzt noch etwas nützen?

Sie befanden sich in einem Trümmerfeld.

Vereinzelt Schluchzen und stumme Tränen waren überall zu hören und zu sehen.

Ihre Digimon hatten schon vor Zeiten keiner Kraft mehr um gegen Mephismon anzutreten...

~Rückblick~

„Geht nur in die Reale Welt oder die Digiwelt. Ihr werdet merken ich habe Recht“, dabei deutete es auf die zwei Nebeligen Bilder. Es waren anscheinend Tore.

Die Digiritter sahen sich unsicher an. Sollten sie gehen? Aber, wenn sie gehen würden, würden sie dann in einer Illusion landen, wie schon zuvor?

Noch immer sahen sie sich unsicher an, bewegten sich keinen Millimeter.

Einer der Digiritter hatte aber eine Entscheidung getroffen. Es war ihm egal ob es eine Illusion war oder nicht, er musste sie hier weg bringen. Sie sollte zu Hause sein, bei den Personen, die sie liebt und von denen sie geliebt wird.

Taichi nahm seine Schwester huckepack und lief wankend unter ihren Gewicht zu dem Nebelbild ihrer Welt.

Ohne auf die Anderen zu warten, die sich entschlossen hatten ihrem Anführer zu folgen, lief er durch das Tor und fand sich einige Momente, wo alles in seinem Blick

verschwamm und sich neu formen musste, später auf dem Platz vor. Der Platz, wo er, als er das letzte mal dort gewesen war, noch in dem Käfig gefangen war. Die anderen Digiritter traten hinter ihm zum Vorschein. Trotz das sie dieses Bild der Zerstörung schon gesehen hatte, stockte ihnen der Atem. Überall lag alles in Trümmern, es war nichts wieder zu erkennen. Der Himmel war dunkel, als ob es mitten in der Nacht wäre, doch zeigte eine Uhr an einem Gebäude an, das es erst Vormittag war. Alles ähnelte einer Welt der Dunkelheit und das war aus dieser Welt auch geworden. Von weitem könnten die Digiritter klagenvolle Schreie hören, die ihnen Tränen in die Augen steigen ließen. Wie lange hingen sie in dieser Illusion fest, dass soviel Zerstörung und Leid angerichtet werden konnte?

„Ich habe euch ja gesagt, das ihr zu Spät dran seid und jetzt bereitet euch auf euren Untergang vor!“, Mephismon war vor den Digirittern aufgetaucht und grinste sie an. „Das kannst du vergessen! Los Gabumon!“, Yamatos Digivice leuchtete bei diesen Worten hell auf, sowie die der anderen Digiritter. Sowohl Gabumon als auch die anderen Digimon leuchteten auf und nur einen Moment später standen sie in ihren höchsten Level da. Mephismon lachte leise in sich hinein, sie hatten keiner Ahnung, wie mächtig es war. Einen Moment später rannten die elf Digimon, Gatomon und Koromon waren nicht digitiert, auf das böartige Mephismon zu. Doch dieses holte mit seiner Pranke aus und schlug die Digimon weg, als wären sie Dominosteine. Die Ultralevel Digimon sahen schon ziemlich erledigt aus, als sie sich aus den Trümmern hervor gruben. Die Digimon der Digirittern griffen ein weiteres Mal an, doch diesmal setzte Mephismon zu einer rechten Gegenattacke an: „Dunkler Donnerschlag!“ Gewaltige Blitze fuhren vom Himmel und trafen die Digimon. Die Ultralevel Digimon fielen daraufhin bewusstlos zu Boden, die zwei Megalevel Digimon hingegen behielten ihr Level bei, doch wussten sie, sie konnten es nicht mehr lange halten. Geschockt starrten die Digiritter diesem Kampf zu. Sie hatten nicht gewusst, wie stark das Digimon war und Taichi war noch nicht dazu gekommen sie über sein Wissen zu unterrichten. Einen weiteren Prankenhieb später und auch Metallgarurumon und Fuujinmon lagen bewusstlos auf dem Boden. „Huch, das waren schon alle?! Wie erbärmlich!“, Belustigung und Verachtung klangen in der Stimme mit. „Tja, dann seid wohl ihr jetzt dran!“

~Rückblick Ende~

Mit Mühe konnten die Digiritter den bisherigen Attacken Mephismons ausweichen, aber das gab sich auch nicht sonderlich mühe sie zu treffen, zu sehr amüsierte es sich über die Angst der Digiritter. „Ich kann langsam nicht mehr“, jammerte Mimi mit schwerem Atem. „Aber wir dürfen uns nicht treffen lassen, sonst können wir gleich Gute Nacht sagen!“, rief Koushiro ihr zu. „Wir dürfen nicht aufgeben!“, rief Takeru und blieb stehen: „Wir dürfen einfach nicht aufgeben, außer uns ist niemand mehr da, der für diese Welt hier kämpft! Und für die

Digiwelt!“

„Da hat er Recht!“, Joe blieb neben dem blonden jungen Mann stehen.

„Wir müssen kämpfen für alle auf unserer Welt und der Digiwelt!“

Überall auf der Welt, sowohl in der Realen als auch in der Digiwelt, beobachteten die Einwohner den Kampf zwischen den Digirittern und Mephismon.

Jeder Bildschirm, egal was für einer, egal ob er eingeschaltet war oder nicht, übertrug den Kampf.

Und die Hoffnung aller ruhten auf den Digirittern!

Sie waren ihre letzte Hoffnung...

Die Digiritter standen in einer Reihe gegenüber von Mephismon, sie liefen nicht mehr vor den Attacken weg. Sie starrten das Digimon nur an, entschlossen den Kampf zu gewinnen. Zwar war ihnen noch nicht klar wie, doch sie würden gewinnen. Die Hoffnung würde nicht erlöschen!

Sei dir bewusst, was du tust,

Sei dir bewusst, für wen du das tust,

Sei dir bewusst, warum du das tust,

Sei dir bewusst, egal was passiert,

Sei dir bewusst, du bist nicht alleine,

Sei dir das bewusst und du wirst in neuem Licht erstrahlen!

~Wir kämpfen!

Wir kämpfen für alle Menschen und Digimon.

Wir kämpfen für alle Menschen und Digimon, sie sollen in Frieden Leben!

Wir kämpfen zusammen, sind niemals alleine, haben immer jemanden für den wir kämpfen und der uns unterstützt. Egal was passiert.

Wir sind nicht alleine!~

Das Licht im Herzen zu erhalten wie dunkel die Welt um einen herum auch sein mag, das ist der Sinn des Wappens der Hoffnung

~Das Licht wird heller leuchten als je zuvor, den die Hoffnung, die uns erfüllt, ist stärker als jede Dunkelheit. Sie hält uns zusammen und sorgt dafür, das wir weiter Kämpfen, das kein Mensch, kein Digimon mehr leiden muss...~

Etwas leuchtete auf ihren Brüsten auf. Es dauerte nicht lange, bis sie merkten, dass es ihre Wappen waren. Sie leuchteten heller als je zuvor und das Leuchten wurde immer stärker, von Moment zu Moment.

Das Licht hatte etwas Warmes an sich, es brachte die Digiritter zum Lächeln.

Sie hielten sich an den Händen.

Und das Licht wurde immer stärker.

Das Licht widerte Mephismon an, es verabscheute es!

Langsam wich es zurück, doch merkte es bald, das es ihm immer näher kam.

„Nein, das darf nicht so enden! Nicht so!“, wütend setzte es zu einer Attacke.

Es sammelte all seine Kraft und schrie:

„Dunkler Donnerschlag!“

Ein gewaltiger Blitz fuhr vom Himmel.

Keiner von den Digirittern bewegte sich weg, als sie sahen das die Attacke auf sie zu raste.

Sie hatten ihr Schicksal angenommen, sie würden sterben.

Sterben für den Frieden auf den Welten.

Eine Welle des Lichts ging von ihnen aus, hüllte Mephismon ein und breitete sich auf der ganzen Welt aus. Auf beiden Welten.

Dann schlug der Blitz ein.

Die Explosion war überall zu hören und ließ die Menschen und Digimon zusammen fahren.

Lange Zeit konnten sie nicht sehen, das Licht blendete sie.

Erst als die Helligkeit zurück ging und langsam verschwand, konnten sie sehen was passiert war.

Es war alles...okay.

Der Platz, auf dem eben noch gekämpft wurde und in Trümmern lag, war wieder ganz. Kein Haus war mehr beschädigt. Nur lagen überall Menschen auf dem Boden...sie schliefen.

Der Himmel hatte seinen blauton wieder, der üblich war dafür, dass es Mittag war.

Alles war friedlich.

„Sie beschützen uns jetzt weiterhin, oder?“, Gennai stand vor dem Altar, wo die Kristalle der Wappen darauf standen. Sie strahlten in einem hellen Licht. Alle miteinander.

„Ja, das tun sie“, Azulongmon schaute auf die Kristalle nieder.

„Sie haben den Kampf für uns gewonnen. Sie sind für uns gestorben. Dafür können wir ihnen auf Ewig dankbar sein“

Gennai sah hoch zu Azulongmon und nickte.

Zwar waren sie nicht mehr aus Fleisch und Blut und beschützten so die Digiwelt und die Menschenwelt. Doch ihre Seelen waren immer noch da. Sie hielten den Frieden aufrecht...

Was ein einfallreiches Ende |D

Absolut doof!

Aber die ganze FanFic ist nicht die gelungenste, so viele Ungereimtheiten T^T

Vom Schreibstil find ich diese am Besten, aber vom Inhalt her weniger -_-

Ich hoffe sie hat euch trotzdem gefallen und ihr freut euch schon auf dem Epilog xD

nuddelsuppenfreak